©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

VEREINSNACHRICHTEN

Bei herrlichem Sonnenschein fuhr am 25. 9. 1966 die vogelkundliche Arbeitsgemeinschaft gemeinsam mit der Augsburger Volkshochschule im Omnibus zur Vogelschutzwarte Garmisch-Partenkirchen. Hier wurden wir von Herrn Dr. E. Bezzel, dem neuen Leiter des Instituts, begrüßt und durch die Warte geführt. Er erläuterte uns ihre Aufgaben und ihre Ziele; besonders interessierten uns die gefiederten Gäste, wie der zahme Rauhfußkauz, der bei Dr. C. König in der Warte Ludwigsburg aus dem Ei gekrochen ist, ein eben eingelieferter, zahmer, junger Auerhahn, die Uhus und Steinadler usf. Herr Dr. Steinbacher dankte Herrn Dr. Bezzel herzlich für die liebenswürdige Aufnahme und wünschte ihm und der Warte viel Erfolg.

Dann fuhren wir nach Innsbruck weiter, um den dortigen Alpenzoo zu besichtigen; er wurde in den letzten Jahren von der Stadt und dem Land Tirol für über 1,5 Millionen DM errichtet, bedeckt etwa sechs Hektar und liegt herrlich über der Stadt am Südabhang der Innsbrucker Nordkette. Der Gründer und Direktor des Alpenzoo, Herr H. Psenner, hieß uns herzlich willkommen, schilderte uns das Werden seines Gartens und ging dann mit uns durch die Anlagen. Hier leben die Bären in einem sehr großen Gehege in friedlicher Koexistenz mit Füchsen, die Fischottern spielen im klaren Wasser, Gemsen und Steinböcke zeigten ihre Kletterkünste. Die Murmeltiere waren schon träge und im Begriff, in den Winterschlaf zu gehen. Eine Wisentkuh betreute ihr zwei Tage altes Kalb. An seltenen Vögeln stellte uns Herr Psenner Alpenmauerläufer, Zwergohreulen und Auerwild neben vielen anderen vor. Besonders gefiel uns die Voliere mit dem Trupp Waldrapps, einer Sichlerart, die im Mittelalter auch bei uns nistete und seither durch die Klimaverschlechterung vertrieben wurde. Wir danken Herrn Psenner sehr für seine Führung und wünschen dem Alpenzoo gutes Gedeihen! G. Stb.

Am 16. 10. 1966 führte eine landschaftskundlich-geologische Exkursion in das Ammertal zwischen Altenau und der Soiernmühle, in dem die gefalteten Schichten der Unteren Meeres-, der Brackwasser- und Süßwassermolasse im Bereich der Murnauer Mulde fast senkrecht stehen. Sie sind durch die teilweise durch Engtäler und Schluchten fließende Ammer an einigen Stellen gut aufgeschlossen. Die Teilnehmer konnten bei Altenau die Deutenhauser Sandsteinschichten, südlich der Achele-Schwaig die brüchigen Tonmergelschichten, in der „Scheibum" die Bausteinschichten samt Pechkohlenflöz und die rötlichen Weißachschichten (Unt. Bunte Molasse) und gegenüber dem Schleierfall die Steigbachschichten kennenlernen. Verschiedentlich konnte auf die Grenzfläche von Molasse und überdeckendem Eiszeitschotter aufmerksam gemacht werden. Der Schleierfall selbst zeigte schließlich den geologisch jungen Kalktuff mit reicher Moos- und Algenflora; in einer Kalktuffhöhle fanden sich Fledermäuse (Gr. Mausohr). H. O.

Am 9. 12. 66 sprach Herr Dr. E. Bezzel, Leiter der Vogelschutzwarte Garmisch-Partenkirchen, unter dem Titel: „Die größte Exkursion der Welt" im Lichthof der Stadtmetzg über seine Erlebnisse in den Vogelfreistätten Englands und Schottlands, die er anläßlich des Internationalen Ornithologen-Kongresses 1966 in Oxford besuchen konnte. Ausgezeichnete Farbdias illustrierten seine interessanten Ausführungen.

Sehr wertvoll war der Vortrag des Herrn Hauptlehrers Julius Kavasch: „Das Nördlinger Ries, der größte Meteoritenkrater der Welt?" am 26. 1. 1967 im großen Saal des Gewerkschaftshauses. Anhand vorzüglicher Lichtbilder demonstrierte der Redner die neuen Vorstellungen von der Entstehung dieser geologisch so hochinteressanten schwäbischen Landschaft.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: 71

Autor(en)/Author(s): Steinbacher Georg, Oblinger Hermann

Artikel/Article: Vereinsnachrichten 28